

Angeklagter bedauert Messerattacke

Nach Streit in Nachtclub mehrfach zugestochen

VON NILS MIDDELHAUVE

■ **Harsewinkel/Bielefeld.** Er könne sich an die fraglichen Minuten nicht mehr erinnern, bedauere aber, dass er zugestochen haben soll, ließ Fehmi J. (Name geändert) über seinen Verteidiger Ulrich Kraft erklären. Seit gestern muss sich der 57-jährige Mann aus Harsewinkel wegen des Verdachts des versuchten Mords vor dem Bielefelder Landgericht verantworten.

Die Bielefelder Staatsanwaltschaft – in der gestrigen Sitzung der X. Großen Strafkammer vertreten durch Staatsanwalt Klaus Metzler – wirft J. vor, am 8. Juli des vergangenen Jahres versucht zu haben, einen anderen Mann zu töten. Laut Metzler stach er gegen 21.15 Uhr in der an der Achtermannstraße gelegenen, bordellartigen „Wunderbar“ drei Mal auf einen Gast des Nachtclubs ein. Einige Zeit zuvor sollen die beiden Männer bereits verbal aneinandergeraten sein. Das Opfer, das im Moment des Messer-Angriffs mit dem Rücken zu J. an der Bar gestanden haben soll, sei völlig arg- und wehrlos gewesen.

Das spitz zulaufende Küchenmesser mit einer Klinglänge von rund 20 Zentimetern soll der Angeklagte nach dem Streit-

gespräch der beiden Männer mit dem Vorsatz, seinen Kontrahenten zu töten, aus seiner Wohnung geholt haben. Die Klinge traf das Opfer in der Leistengegend und an einem Oberschenkel. In der darauf folgenden Auseinandersetzung trug der Angegriffene weitere Stichverletzungen – unter anderem im Gesicht – davon. Die beiden Männer wurden schließlich durch Dritte voneinander getrennt. Das Opfer überlebte schwerverletzt aufgrund einer ärztlichen Notfallbehandlung.

In der Verhandlung erklärte J.s Verteidiger Kraft, sein Mandant habe keine Erinnerung an das Geschehen in der „Wunderbar“. Das letzte, woran er sich erinnere, sei, dass er in dem Club das spätere Opfer gesehen habe. J.s Erinnerung setze erst im Krankenhaus wieder ein. Jedoch stamme das mutmaßliche Tatmesser aus seinem Haushalt. Sein Mandant sei erschrocken darüber, dass er zugestochen haben soll und bedauere die Tat, erklärte Kraft. J. ließ seinen Verteidiger darauf hinweisen, dass er vor der mutmaßlichen Tat lediglich zwei Gläser Raki getrunken habe. Allerdings nehme er seit Jahren Schmerzmittel gegen ein Rückenleiden. Der Prozess wird am 2. Mai fortgesetzt.

Titeländerung für Literaturkreis

■ **Harsewinkel.** Die Stadtbücherei St. Lucia weist darauf hin, dass sich das Thema des nächsten Treffens des Literaturkreises am Donnerstag, 14. April, um 19.30 Uhr geändert hat. Es wird Gottfried Kellers „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ bespro-

chen. Shakespeares berühmte Tragödie und ein tatsächliches Ereignis liegen Gottfried Kellers Novelle zugrunde. Zu diesem Zweck kleidete Keller die Geschichte von Romeo und Julia in ein neues Gewand. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

Briefe an die Lokalredaktion

„Die nächsten Tempel geplant“

■ **Betr.: Leonhard Sieweke bezieht sich ins einem Leserbrief auf den Haushalt der Stadt Harsewinkel.**

Seit Jahren verfolge ich die Finanzpolitik der Stadt Harsewinkel. So auch die Beratungen und Entscheidungen über den Haushalt 2011 und Folgejahre. Für mich gibt es da eine Menge zu kritisieren. Wenn ich mir den Haushalt so ansehe, vor allem den Investitionshaushalt, dann habe ich den Eindruck, dass es die Finanzkrise von 2009 gar nicht gegeben hat. Im Gegenteil, es wird „zugelangt“, wo nur möglich.

Da soll unter anderem ein neues Feuerwehrhaus in Harsewinkel für 3,2 Mio. und eine Erweiterung in Marienfeld für 1 Mio. Euro in den nächsten Jahren gebaut werden. Dies ist um so erstaunlicher, als dass selbst gestandene Feuerwehrleute aus beiden Ortsteilen dies für völlig überzogen halten. Wer hat eigentlich diese Haushaltsansätze errechnet? Wo und wann ist eine politische bzw. öffentliche Diskussion darüber geführt worden? Dass für die Feuerwehren einiges getan werden muss, ist unbestritten, ist auch seit Jahren behördlich gefordert. Aber ist das denn in dieser Größenordnung eigentlich notwendig? Reicht eigentlich der Finanzflop der überdimensionierten Bücherei als Lerneffekt immer noch nicht aus, bei dem man neben hoher Baukosten noch ca. 500.000 Euro Miete in 15 Jahren über dem marktüblichen Zins bezahlen muss. Mit dem Titel „Prestigeobjekt“ hat man sich schließlich offenbar selbst getöret. Hier werden anscheinend die nächsten „Tempel“ geplant.

Das Ganze ist um so ärgerlicher, als dass das noch mit Steuererhöhungen finanziert werden soll. Auch die zweimalige deutliche Intervention des größten Gewerbesteuerzahlers wird einfach ignoriert. An dem können wir uns alle mal ein Beispiel nehmen. So lange ich denken

kann, verwaltet sich der Weltkonzern nach wie vor in einem bescheidenen Verwaltungsgebäude der 60er Jahre.

Aber auch die Grundbelastung der Bürger geht allmählich ins Unermessliche. Die Haus- und Grundstückeigentümer zahlen künftig über 1 Million mehr an Grundsteuer. Das geht alles vom Nettoverdienst ab. Nicht unerwähnt lassen möchte ich das neue kommunale Finanzierungsgesetz, das der Stadt ab 2009 jährlich ca. 800.000 Euro übersteigende Abschreibungskosten beschert, die für sie zwar nur theoretische Kosten sind, die jedoch in harter Währung bezahlt werden müssen. Auch das sind Zusatzlasten für Bürger und Wirtschaft.

Auch wenn die Feuerwehr eine sogenannte Pflichtaufgabe ist, entbindet das nicht die Entscheidungsträger von äußerster Sparsamkeit. Als Steuerzahler bin auch ich direkt durch die Haushaltsansätze betroffen. Deshalb erwarte ich umgehend eine breite Diskussion in Sachen Feuerwehr, ehe sich die Dinge unumstößlich verfestigen. In Sachen NKf erwarte ich ebenfalls ein entsprechendes Vorgehen, wie es übrigens bereits für dieses Jahr versprochen war. Bisher hat sich anscheinend kein Bürger über diese Fakten öffentlich beschwert. Vielleicht liegt es auch daran, dass der Bürger diese Zusammenhänge gar nicht kennt. Wahrscheinlicher scheint jedoch ein allgemeiner Politikverdross.

Leonhard Sieweke
33428 Marienfeld

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.



Elegant: Mit poetischen Choreographien und perfekter Umsetzung beeindruckte „Einfach Tanz“ im Theater Gütersloh. FOTOS: MATTHIAS GANS

Ein großartiges Spektakel

„Einfach Tanz“ von mehr als 1.000 Besuchern im Theater Gütersloh bejubelt

VON MATTHIAS GANS

■ **Harsewinkel/Gütersloh.** „Einfach Tanz“ – das Understatement ist so sympathisch wie unzutreffend. Was die Kleine Schule für Bewegungserziehung und Tanz in Kooperation mit der TSG Harsewinkel und der Zen-Do-Gruppe Harsewinkel in zwei ausverkauften Vorstellungen im Theater Gütersloh auf die Bühne brachten, war ein großes und großartiges Spektakel. Mehr als 1.000 Besucher feierten die rund 150 Beteiligten mit minutenlangen Ovationen.

„Das irdische Leben“ stand als Motto über der diesjährigen, erstmals im neuen Theater platzierten Aufführung, dessen Möglichkeiten die Choreographin und Leiterin des Projekts, Gertrud Loquai-Gerbaulet, mit ihrem Team umfanglich zu nutzen wusste. Gezeigt wurde in sehr poetischen, mal gedankenvollen, mal überaus dynamischen Bildern Gedanken und Empfindungen zur Entstehung der Erde, zum Leben auf und mit diesem Planeten und den Umgang der Menschen miteinander.

Gegliedert in verschiedene Abschnitte, denen jeweils ein literarisches Motto vorgegeben war (Rezitation: Sophia Gillehsen), wurde so am großen Rad des Lebens gedreht. Entsprechend gesamt-kunstartig wurden sämtliche Stilelemente des Tanzes, von der Rhythmik über Folklore bis zum Stepp-, Jazz- und Street-



Raute Wirklichkeit: Die Streetdance-Gruppe der TSG Harsewinkel sorgte mit wilden Tanzeinlagen für ein lebhaftes Finale.

dance zum Einsatz gebracht. Die kleinsten Darsteller stellten eingangs die gewaltigen Elemente Feuer und Wasser ganz verspielt dar. Entzückend war auch, wie zur Musik aus Musorgskys „Bilder einer Ausstel-



Ausdrucksstark: Das Thema des Erwachsenwerdens fasste die Nummer „Entscheidung“ in packende Bilder.

lung“ die „Küken“ aus ihren überdimensionalen Stoffiern schlüpfen. Doch es blieb nicht nur putzig. Unter dem Motto „Warnungen“ wurde die Verwundbarkeit der Natur dargestellt, und in „Modern Times“

provisionen zum Besten. Im ersten Teil ließ sich der Pianist über die Arie des Leporello aus Mozarts „Don Giovanni“ aus. Im zweiten Teil folgte das moderne „Something“ aus der Feder von „Beatle“ George Harrison.

Aufgelockert durch zeitgenössische Liebesbriefe, Gedichte und Texte, für die einzelne Chormitglieder in die Rolle der be-

Bunter Melodienstrauß zum Thema Liebe

Frühlingskonzert des gemischten Chors „Takt und Töne“ rund um die „schönste Nebensache der Welt“

■ **Harsewinkel (joe).** Unter dem Motto „Alles Liebe – rund um die schönste Nebensache der Welt“ präsentierte der gemischte Chor „Takt und Töne“ den rund 150 Zuhörern in der Aula des Gymnasiums am Samstag einen musikalisch ansprechenden wie unterhaltsamen Abend. Beim „Frühlingskonzert“ unter Leitung von Marina Kari reichte er dem Publikum ei-

nen bunten Melodienstrauß. Das ansprechende Programm der rund 30 Sängerinnen und Sänger reichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit, beinhaltete deutsche und internationale Volkslieder, ging über Bach und Mozart bis hin zu Schlagern, Film- und Musicalmelodien und Popsongs des vergangenen Jahrhunderts. Zwischenzeitlich gab Tobias Schößler am Klavier eigene Im-

provisionen zum Besten. Im ersten Teil ließ sich der Pianist über die Arie des Leporello aus Mozarts „Don Giovanni“ aus. Im zweiten Teil folgte das moderne „Something“ aus der Feder von „Beatle“ George Harrison.

Aufgelockert durch zeitgenössische Liebesbriefe, Gedichte und Texte, für die einzelne Chor-



Überzeugend: Der Chor „Takt & Töne“ begeisterte das Publikum mit seinem Melodienstrauß rund um das Thema Liebe, die „wichtigste Nebensache der Welt“, wie die Sänger meinen. FOTOS: JOE CUBICK



Harsewinkel

- Stadtbücherei St. Lucia,** 9-12 Uhr, 14.30-18 Uhr.
- Hallenbad,** 6-8 Uhr, 9.15-10.15 Uhr, 15-22 Uhr.
- Weltladen,** 10-12.30 Uhr, Clarholzer Str. 18.
- Rat der Stadt,** 17 Uhr Sitzung, Rathaus.
- Ökumenische Seniorenbegegnung,** 14.30 Uhr m. Vortrag „Seniengerechter Brandschutz“ (Abholdienst: Tel. 81 13), Pfarrheim St. Marien.
- Wohnmobilfreunde,** 20 Uhr Stammtisch, Gaststätte Falke, Westfalendamm 2.
- Kolpingsfamilie Greffen,** 16 Uhr Vortrag „Geld und Sicherheit“, Kolpingheim, Schulstraße.
- Verein für Blumen- und Gartenfreunde,** 19.30 Uhr Vortrag „Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt im Haus- und Kleingarten“, Gaststätte Wilhelm.
- Margret und Ilse Specht,** 14 hr Osterbasar, Seniorenhaus, Dr.-Pieke-Str. 9.
- Oase - Stadtteiltreff Rövekamp,** 16 Uhr offenes Café, 18 Uhr Internetcafé für Senioren, Goethestr. 19.
- Recyclinghof,** 8-18 Uhr, Dr.-Brenner-Str. 10, Tel. 93 29 21.
- SW Marienfeld,** 9 Uhr Walking, Turnhalle, Im Kreuzteich.
- Apotheken-Notdienst:** Hirsch-Apotheke, Alter Markt 2, Harsewinkel, Tel. 22 97.
- Ärztlicher Notdienst,** Tel. 0180 5 04 41 00.
- Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greffon,** 15-18 Uhr Sprechstunde, Dr. Ines Hönermann und Dr. Eva Hartmann, Kolpingstr. 13-15, Greffon, Tel. (02588) 7 77.
- Praxisverbund Harsewinkel-Mitte,** 17-18 Uhr Sprechstunde, Dr. Hartmann, Heselsteicher Str. 12, Tel. 23 93.
- Ev. Familien- und Erziehungsberatung der Diakoniehalle,** 13-14 Uhr Sprechstunde (weitere Termine nach Vereinb.), Alte Post, Münsterstr. 8.

Gemeinschaftsmesse der Lucia-Frauen

■ **Harsewinkel.** Das Team der Frauengemeinschaft St. Lucia lädt alle Frauen am Donnerstag, 14. April, um 8.30 Uhr in die St.-Lucia-Kirche zur monatlichen Gemeinschaftsmesse ein. Im Anschluss ist ein gemeinsames Frühstück mit Jubilarerhebung.

Stock zum Basteln mitbringen

■ **Marienfeld.** Das Palmstockbasteln für Eltern mit Kindern findet am Donnerstag, 14. April, um 15 Uhr im Pfarrheim St. Marien statt. Mitzubringen ist ein Stock.

Gemeinschaftsmesse der Marien-Frauen

■ **Marienfeld.** Die Frauengemeinschaft St. Marien lädt am Donnerstag, 14. April, alle Frauen zur Gemeinschaftsmesse ein. Beginn ist um 8 Uhr in der Abteikirche.

Spielmobil auf dem Abenteuerspielplatz

■ **Marienfeld.** Das Spielmobilangebot des Jugendhauses Trockendock findet ab Mittwoch, 13. April, wieder auf dem Abenteuerspielplatz statt. An diesem Nachmittag werden von 15.30 bis 17.30 Uhr Dekorationen für Ostern gebastelt. Gleichzeitig sind auch die Eltern in das Elterncafé eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet das Angebot im Jugendhaus statt.



Rollenspiel: Peter Grundmann als Heinrich VIII.

rühmten Verfasser wie Heinrich VIII. oder Joachim Ringelnatz schlüpfen, widmete sich der erste Teil mehr den Klassikern. Er schloss dann auch mit Liedern aus den 1930-er Jahren.

In Teil zwei wurde es dann moderner mit Liedern wie „Goodnight Sweetheart“, „Strangers In The Night“ oder auch „Only You“.

Begleitet wurde der gemischte Chor von Olga Teske am Klavier. Gelegentlich stieß noch Volker Laske am Schlagzeug hinzu.